

# VR • Bonus • PLUS

Die Mitgliederzeitung der VR-Bank Nordeifel eG

## Liebe Mitglieder der VR-Bank Nordeifel eG!



*Junge Künstler: Die Gewinner des Wettbewerbs „jugend creativ“, ausgerichtet durch die VR-Bank Nordeifel eG. Foto: Tucholke*

Einmal mehr haben uns die vergangenen Monate gezeigt, wo die Chancen und das Potenzial unserer Region liegen: Nämlich darin, dass wir zusammenstehen, um die Zukunft gemeinsam aktiv zu gestalten, und so die Nordeifel voranzubringen.

Mit der Familiengenossenschaft, der sich mittlerweile bereits 38 Unternehmen mit 4700 Mitarbeitern angeschlossen haben, und der geplanten Seniorengenossenschaft sind wir auf einem sehr guten Weg.

In der Vertreterversammlung unserer Genossenschaftsbank wurde ein „Regionalfond“ beschlossen, über den noch mehr Mittel in die Unterstützung von Vereinen und Initiativen hier in der Region fließen sollen. Unser Engagement ist unserem För-

derauftrag geschuldet und letztlich der Region selbst mit den Menschen, die hier leben. Dass es aber auch auf anderen Ebenen gesehen und honoriert wird, freut uns sehr.

In Berlin wurde die VR-Bank Nordeifel eG jüngst gleich doppelt ausgezeichnet: Zum einen ist unsere Bank bundesweites Vorbild in Sachen „Erfolgreiche Kundenbeziehung“. Erstmals hatten wir in diesem Jahr auch in der Kategorie „Mitgliederquote“ die Nase vorne und konnten so den Doppelsieg in die Eifel holen.

Dieses und mehr, auch etwa zum Forum „Werte schaffen Werte“, lesen Sie in dieser Zeitung.

Ihre  
VR-Bank Nordeifel

## Inhalt

**Forum 2015 „Werte schaffen Werte“**

**Vertreterversammlung**

**Erneuerbare Energien Projektspezialist**

**Die Familiengenossenschaft wächst weiter**

**Mitarbeiter und ihre Ehrenämter**

**Zehn Jahre „New Key“**

**Citylauf Gemünd**

**Siegerehrung zum Wettbewerb JugendCreativ**

**Optimale Beratung für Existenzgründer**

**Das Gesundheitsmanagement wird intensiviert**

**Der Regionalausschuss der Familiengenossenschaft tagte**

**Neuer Strategiebeirat**

**Ortsnaher Bargeldservice**

**Doppelerfolg in Berlin**

**Wettbewerb „Ihr seid wir“**

**Nahles kommt in die Eifel**

## Plädoyer für Region und Mittelstand

**Hochkarätig: VR-Bank-Nordeifel-Forum „Werte schaffen Werte“**



*Flankiert von den beiden Genossenschaftsgründern Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Hermann Schulze-Delitzsch stellten sich die Teilnehmer der Podiumsdiskussion zum Gruppenfoto auf (v.l.): Verbandsvorsitzender Ralf W. Barkey, MdB Detlef Seif, MdEP Peter Simon, MdEP Alexander Graf Lambsdorff, Asmus Schütt und Bernd Altgen.*

Nach einem offenen Schlagabtausch doch ziemlich versöhnt gingen die Teilnehmer einer lebendigen Podiumsdiskussion beim jüngsten Forum „Werte schaffen Werte“ der VR-Bank Nordeifel am Donnerstagabend im Gemünder Kursaal auseinander.

Vertreter von Bank und Politik hatten dort vor 500 Besuchern verbal die Klänge gekreuzt. Es ging um die Frage, ob die europäische Politik einseitig die Interessen der Großkonzerne und Großbanken fördert - und damit den Mittelstand und die Regionen schwächt. Die Kernfrage lautete: Wo bleibt in Zukunft die Eifel, wo bleibt die VR-Bank Nordeifel, die die Eifelregion wie keine andere Institution verkörpert?

Das Thema war heißer als das Sommerwetter draußen und hatte über 500 Zuhörer, größtenteils Mitglieder der VR-Bank Nordeifel angelockt. Auch Landrat Günter Rosenke, sein Vertreter Manfred Poth, IHK-Geschäftsführer Fritz Rötting und der frühere Kreissparkassen-Vorstandsvorsitzende Hans Bösch waren gekommen. Der prall gefüllte Kursaal rang den Europaabgeordneten Ale-

xander Graf Lambsdorff und Peter Simon Respekt ab: „Sagenhaft, dass Sie an so einem wunderschönen Abend in einer so wunderschönen Gegend hierher gekommen sind!“ Wichtiger als der Mobilisierungsgrad, den die VR-Bank Nordeifel mit ihren Werteforen seit Jahren erreicht, war das Ergebnis: Vize-Europaparlamentspräsident Graf Lambsdorff und Finanzausschussparlamentarier Simon gaben den Eifelern das Versprechen, dass weder der deutsche Mittelstand noch die Genossenschaftsbanken und Sparkassen bei der Finanzmarktgesetzgebung der EU unter die Räder kommen.

Handelsausschussmitglied Graf Lambsdorff und Peter Simon, der stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft und Währung, der federführend bei der Reform der Finanzmarktgesetzgebung ist, versprachen Bernd Altgen und Ralf W. Barkey, dem Vorstandsvorsitzenden des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbandes (RWGV), dass sie sich bei der Risikovorsorge und bei der Regulatorik gegen eine Gleichbehandlung und

damit Benachteiligung der kleinen deutschen Genossenschaftsinstitute gegenüber europäischen Großbanken einsetzen. Simon: „Eine Bank mit 50 Beschäftigten kann nicht den gleichen Wust an Regulatorik abarbeiten wie die Deutsche Bank.“

„Wir werden den Steuerzahler aber umgekehrt davor schützen, dass er nochmal geradestehen muss für ein Finanzdesaster wie 2007“, versprach MdEP Simon: „Es ist also nicht die Frage, ob sich Verbände wie der Deutsche Genossenschaftsverband am Europäischen Bankenabwicklungsfonds beteiligen müssen.“ Aber über die Höhe der Zahlungen müsse man reden, so der SPD-Mann.

Er und auch Graf Lambsdorff (FDP) betonten mehrfach, dass Genossenschaftsbanken weder zur Finanzkrise beigetragen hätten, noch den Steuerzahler einen Cent an staatlicher Beihilfe gekostet hätten. Folglich dürften sie auch nicht überproportional durch die aus der Finanzkrise erwachsene Regulatorik bestraft werden.

VR-Bank-Vorstandsvorsitzender Bernd Altgen fehlte einstweilen der

## Fortsetzung zum Werteforum



Lebhaft diskutierten Banker und Politiker über die europäische Finanz- und Bankenpolitik.

Fotos: Lang



Rund 500 Eifeler, die meisten von ihnen Mitglieder der VR-Bank Nordeifel, waren in den Kursaal gekommen.

Glaube: „Wir sind auch Steuerzahler! Und: Die Umsetzung der Regulierungsvorschriften hat uns die Arbeitskraft von zwei Mitarbeitern, also rund 100.000 Euro, gekostet. Aber in Deutschland sind wir ja besonders gründlich und setzen noch einen drauf, beispielsweise durch Vorschriften, die aus dem so genannten Verbraucherschutz erwachsen sind.“ Das kostete die VR-Bank Nordeifel für die laufende Einhaltung der Regulierung eine halbe Million Euro im Jahr. Altgen hatte den Abend mit einem Rückblick auf die ersten vier VR-Bank-Foren „Werte schaffen Werte“ mit Heiner Geißler, Roman Herzog, Ulrich Wickert und Margot Käßmann eröffnet. Er unterstrich die Bedeutung der sozialen Marktwirtschaft für das solide und solidarische Geschäftsmodell der VR-Bank Nordeifel, das in der Eifel seit fast 150 Jahren funktioniert. Bundestagsabgeordneter Detlef Seif sagte: „Die Eifeler sind fleißig, zielstrebig und halten zusammen. Deshalb sind Genossenschaften hier auch so erfolgreich.“

60 Prozent der Bevölkerung seien Kunden, 80 Prozent davon auch Mitglieder der VR-Bank Nordeifel, so Bernd Altgen: „Wir sind die größte Personengemeinschaft der Nordei-

fel. Wir haben die Menschen mitgenommen und zu gemeinsamem Tun und Handeln motiviert.“ Dafür war die VR-Bank Nordeifel Ende April in Berlin als mitgliederstärkste Bank Deutschlands ausgezeichnet worden.

Verbandsvorsitzender Ralf W. Barkey unterstrich die Bedeutung von Werten für die Wirtschaft und für die Gesellschaft: „In so genannten Sozialen Medien werden Menschen gemobbt, wie man es sich kaum vorstellen mag. Werte, wie wir sie verstehen, müssen dringend vermittelt werden.“

Aus Sorge um die Schwächung des Mittelstandes hatte die VR-Bank Nordeifel zu der Podiumsveranstaltung in Gemünd eingeladen. Verbandsvorsitzender Barkey gab deshalb auch seinem Misstrauen gegen den britischen EU-Finanzmarktkommissar Jonathan Hill Ausdruck. Er befürchtete, dass Hill einseitig Großbanken protegiere – und, wie er in einem Interview in den USA zugegeben habe, den Mittelstand als angeblichen Nutznießer der geplanten Kapitalmarktunion nur aus taktischen Gründen verbal mit anführe. Peter Simon attestierte Barkey, Altgen und auch dem versierten Moderator, RWGV-Pressesprecher Asmus

Schütt, dass sie für die Interessen ihrer Genossenschaftsbanken und deren Mitglieder sehr professionell die Werbetrommel rühren. Wie im Übrigen auch die Genossenschaftsbanken und Sparkassen in Brüssel den meisten Lobbyismus betrieben und zumindest unter den deutschen Abgeordneten auch die größte Lobby hätten, und nicht die Großbanken. Am Schluss wollte Asmus Schütt von jedem Podiumsteilnehmer wissen, mit wem aus der Runde er am liebsten welche Genossenschaft gründen wolle. Verbandsvorsitzender Ralf W. Barkey hatte den mutigsten Vorschlag: „Ich nehme Graf Lambsdorff und Herrn Simon und Bernd Altgen mit nach England, in das Mutterland der Großbanken, und wir gründen dort eine Genossenschaftsbank.“ Bernd Altgen musste erst gar nicht seine Phantasie bemühen: Die VR-Bank Nordeifel habe gerade im Verein mit einigen Dutzend weiterer Eifeler Firmen, Institutionen und Behörden die Familiengenossenschaft gegründet – und die Bildung einer Seniorengenossenschaft sei schon terminiert. Für die Zukunft müsse man für die Eifel eine Genossenschaft bilden, die die infrastrukturelle Entwicklung des Landstrichs voranbringt, und zwar gemeinsam. (ml)

## VR-Bank Nordeifel eG ist fit für die Zukunft

Die VR-Bank Nordeifel eG ist mehr als eine Bank. Das Institut mit seinem flächendeckenden Filialnetz positioniert sich als Wirtschaftsmotor und Impulsgeber für eine solidarische Entwicklung der Region.

Das wurde in der Vertreterversammlung in Nettersheim deutlich, wo 87 Vertreter der bald 25.000 Bankmitglieder erstmals fünf Mitglieder als Strategiebeiräte nominierten, zwei Aufsichtsräte wählten, den Jahresabschluss 2014 genehmigten und die Ausschüttung von 354.599 Euro an die Mitglieder bewilligten, was bei einer Umlaufrendite von 0,46 Prozent zum 19. Mai 2015 einer überdurchschnittlichen Rendite von 5,04 Prozent entspricht. Diese Beschlüsse fassten die Delegierten jeweils einstimmig.

Aus den 2014 erwirtschafteten Überschüssen (1.365.154 Euro) rief die Vertreterversammlung einen Regionalfond ins Leben, aus dem ab sofort zusätzlich zur bisherigen Vereins- und Infrastrukturförderung weitere 100.000 Euro für dieses Jahr an förderungswürdige Einrichtungen und Projekte der Nordeifelregion fließen. Insgesamt, also mit den Erträgen aus dem Gewinnsparen, schüttet die Genossenschaftsbank damit dieses Jahr etwa 180.000 Euro für gemeinnützige Aufgaben aus.

Jeweils ein Drittel der jährlichen Fördersumme, also 33.333 Euro, werden an infrastrukturelle Projekte in den Teil-Regionen des gesamten Geschäftsgebiets sowie Vereine der Region ausgeschüttet. Über die Verteilung der 100.000 Euro Regionalfond-Mittel im Einzelnen entscheiden Mitglieder, Bankvorstände und Aufsichtsräte gemeinsam.

Und zwar in Mitgliederbeiräten, in denen jeweils die Mitglieder mehr Stimmen haben als die Hauptamtli-

chen. „Wir haben seit Jahren erfolgreich mehr Demokratie gewagt und unsere Mitglieder stark eingebunden in unsere Entscheidungsprozesse“, sagte Vorstandsvorsitzender Bernd Altgen in der Vertreterversammlung in Nettersheim: „Das war entscheidend für die gute Entwicklung der Bank in ihrer strukturschwachen Region.“

Besonders stellte er die herausra-

weils drei Mitglieder für sechs Regionalbeiräte nominiert werden. Die Bilanzsumme betrug im vergangenen Geschäftsjahr 573 Millionen Euro, 18 Mio. oder 3,2 Prozent mehr als 2013. Die Kundeneinlagen stiegen ebenfalls um 18 Millionen (plus 4,1 Prozent) auf 461 Millionen. Das Kreditgeschäft, so VR-Bank-Vorstandsmitglied Mark Heiter, kletterte nach nur 0,3 Prozent (eine Mio Euro) im Jahr 2013 nunmehr um stattliche 4,9 Prozent oder 17 Millionen Euro auf 363 Mio..

Das Wachstum der VR-Bank Nordeifel liege über dem Verbandsdurchschnitt, so Heiter. Und dies trotz der Auswirkungen der nach Meinung der Vorstände verfehlten europäischen Niedrig-Zinspolitik mit ihren negativen Auswirkungen auf den deutschen Mittelstand und der wachsenden Belastungen durch die EU-Regulatorik, die insbesondere die regional tätigen Genossenschaftsbanken trafen.

Unter dem Strich wurden

2014 ein Jahresüberschuss von 1.365.154 Euro erwirtschaftet und das Eigenkapital um insgesamt 2,3 Millionen Euro aufgestockt. Die als sehr gut eingestuftes Eigenkapitalreserven betragen 49 Millionen. Heiter: „Damit übersteigen wir schon jetzt die ab 2019 geforderten Eigenkapital-Mindestgrenzen.“

Altgen, Heiter und Merten machten der Vertreterversammlung deutlich, dass die VR-Bank Nordeifel auch angesichts eines bedrohlicher werdenden Szenarios in der globalen Finanzpolitik gut aufgestellt sei. Sie erklärten aber auch, dass man auf eine „drastische Geldmarktpolitik mit Nullzinsen für Guthaben und Geldprämien für Kredite“ sowie auf eine „ausufernde und mittelstands- und genossenschaftsfeindliche Regulierungspolitik“ angemess-



*Bauen auf die Gemeinschaft: Vorstandsassistentin Gisela Caspers (v.r.), Vorstand Mark Heiter, Vorstandsvorsitzender Bernd Altgen und Vorstand Wolfgang Merten, h. Aufsichtsratsvorsitzender Robertz Pelzer.*

gende Leistung und das Engagement der 144 motivierten und qualifizierten Mitarbeiter heraus.

Die 87 Vertreter wählten in ihrer Versammlung die selbständige Steuerberaterin Claudia Weishaupt und Malte Duisberg, den Geschäftsführer der Stiftung Evangelisches Alten- und Pflegeheim Gemünd, für weitere drei Jahre in den Aufsichtsrat. Für den neu gebildeten Strategiebeirat nominierte die Versammlung die Hausfrau Simone Böhm, den Studenten Sebastian Bouschery, den Optikermeister Stephan Kohl, den Verlagsgeschäftsführer Helmut Lanio und den Steuerberater Erich Roßels.

Im September 2015 sollen zudem in den sechs Bezirksversammlungen in Blankenheim, Dahlem, Hellenthal, Kall, Nettersheim und Schleiden je-

sen reagieren müsse. Diese führe im Bankensektor zunehmend dazu, dass Banken hierauf mit Kostensenkungen durch Filialschließung und Mitarbeiterfreisetzungen reagieren. Die VR-Bank Nordeifel setze statt solcher Negativszenarien seit Jahren erfolgreich auf eine proaktive regionale Entwicklung. Dabei lade Sie mit genossenschaftlichen Impulsen die Menschen der Region zum Mitgestalten der Zukunft ihrer Heimat ein - und zugleich zu mehr Geschäften mit der Hausbank der Region.

Dadurch sei die größte Personengemeinschaft der Nordeifel seit 2009 um 7.500 auf mittlerweile 24.078 Mitglieder gestiegen, so Altgen. Und diese vertrauen ihrer eigenen Bank, was der überdurchschnittliche Anstieg an Einlagen und Krediten 2014 zeige. Bestätigt wird dies durch zwei Auszeichnungen des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR). Die VR-Bank Nordeifel wurde im Jahr 2014 in zwei Kategorien „Bank des Jahres“ in Deutschland – und zwar in der „höchsten Mitgliederquote Deutschland“ und in der „höchsten Kundendurchdringung Deutschland“ (erfolgreichste Zusammenarbeit von Mitgliedern und Bank).

Am 9. März 2015 wurde die VR-Bank Nordeifel von der Bertelsmann Stiftung in einem Wettbewerb von 181 Regionen Deutschlands als eine von sieben Finalisten für ihr herausragendes gesellschaftliches Engagement geehrt. Gewürdigt wurden

damit die Innovationen des Instituts wie das Unternehmernetzwerk „Familie und Beruf“, die geplante Seniorengenossenschaft oder die Familiengenossenschaft, der sich mittlerweile 38 Unternehmen mit 4700 Mitarbeitern angeschlossen haben. In der bundesweiten Initiative „Neue Qualität der Arbeit“ des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales ist die VR-Bank als Pre-Tester Pionier einer Entwicklungsstrategie, die sie ab Herbst 2015 in die Region Nordeifel-Euskirchen einbringen will.

Zusätzlich zu dieser regionalen Belegung der Eifel sagte VR-Bank-Vorstand Wolfgang Merten: „Ergänzende Impulse für Mehrwertschöpfung zur betriebswirtschaftlichen Sicherung des gemeinsamen Wegs sind erforderlich.“ Denn die in den Ortsversammlungen 2013 angestrebte Erhöhung der Frequenz in Filialen habe die angestrebte stärkere Nutzung der Service-Leistungen allein nicht bewirkt. Um zukunftsfähig zu sein, so Merten, werde man die personal- und kostenintensiven Serviceleistungen in vier kleineren Bankniederlassungen dem tatsächlichen Bedarf anpassen. Untersuchungen hätten ergeben, dass die Kunden vor allem auf Geldautomaten, Kontoauszugsdrucker, SB-Terminals und Gespräche mit dem Bankberater ihres Vertrauens zugreifen. Deshalb habe die VR-Bank Nordeifel die „Schalterstunden“ in Marmagen, Lommersdorf, Reiffer-

scheid und Tondorf zum 1. Juli auf sieben bis acht Stunden die Woche dem Bedarf angepasst. Merten: „Geschlossen wird nicht – wir gleichen die Servicestunden dem tatsächlichen Zahlungsverkehr an. Die Zwölf-Stunden-Beratung pro Tag sowie die vier Stunden Beratungsmöglichkeit am Samstag bleiben hiervon unberührt.“

Anders sei die Situation der reinen Automaten-Stelle in Losheim. Aufgrund der stark rückläufigen Nutzung sei diese nachhaltig verlustreich. Zuletzt hoben dort fast 60 Prozent „Fremdnutzer“ Geld ab zu einer regulierten und nicht kostendeckenden Gebühr – ein Zuschuss, der auf Dauer nicht mehr vertretbar sei. Die Automaten-Stelle wurde daher zum 30. Juni geschlossen. Merten: „Wie allen Kunden stehen ihnen nicht nur die verbleibenden 18 Geldautomaten der Bank zur Verfügung, die zurzeit etwa 124 Millionen Euro pro Jahr auszahlen, sondern auch weitere 19.600 kostenlose Geldautomaten der Volks- und Raiffeisenbanken in Deutschland.“

Im Sinne der Erhaltung der Infrastruktur sei auch die moderate Anhebung der Kontoführungsgebühr um 90 Cent pro Monat. Bislang hatte die VR-Bank Nordeifel keine kostendeckenden Girokontogebühren erhoben und im Laufe der letzten Jahre aus Zinsergebnissen quersubventioniert. „Das ist durch den drastischen Niedrigzins nicht mehr zu erwirtschaften“, so Merten. (ml)



Malte Duisberg, der Geschäftsführer der Stiftung Evangelisches Alten- und Pflegeheim Gemünd, und die Steuerberaterin Claudia Weishaupt (vorne, v.l.) wurden für weitere drei Jahre in den Aufsichtsrat gewählt.



Bei der Vertreterversammlung in Nettersheim wurde auch über die Schaffung eines neuen „Regionalfond Nordeifel“ abgestimmt - die Vertreter sprachen sich einstimmig dafür aus. Fotos: Lang

## Bestens aufgestellt für die Zukunft

### Erster „Erneuerbare Energien-Projektspezialist“ zertifiziert

Tobias Krings ist tätig in der Qualitätssicherung der VR-Bank Nordeifel eG und der erste zertifizierte „Erneuerbare-Energien-Projektspezialist ADG“ der VR-Bank Nordeifel eG. Im Gespräch mit der VR-BonusPlus-Redaktion erklärt er, worum es dabei geht.



Tobias Krings ist zertifizierter Erneuerbare-Energien-Berater. Foto: ag

*Worauf zielt die Fortbildung ab?*

Ziel der Fortbildung ist es, im Sinne einer optimalen Beratung unserer Mitglieder, fundierte Kompetenz im Bereich der erneuerbare Energien aufzubauen. Der Schwerpunkt der Fortbildung lag in der umfassenden Beurteilung von Projekten im Bereich der Windenergieanlagen.

*Warum macht das für die VR-Bank Nordeifel eG Sinn?*

In Anbetracht der begrenzten Ressourcen haben wir auf lange Sicht

keine Alternative zu den regenerativen Energieträgern. Der weitere massive Ausbau der erneuerbaren Energien ist eine tragende Säule der Energiewende. Das bedeutet, dass in diesem Bereich noch viele Investitionen erfolgen werden, und dies meist mit jeweils sehr großem Volumen. Dementsprechend hoch ist in diesen Bereichen auch der Finanzierungsbedarf. Die Eifel weist für einen Binnenstandort an vielen

Stellen sehr geeignete Windverhältnisse auf. Dementsprechend hoch ist also auch das Potential für die Errichtung von Windenergieanlagen. Diesem Thema müssen wir uns als Hausbank dieser Region stellen und auf diesen Gebieten entsprechende Kompetenz vorhalten.

*Wie profitieren Ihre Mitglieder hiervon?*

Für die Beurteilung von Projektfinanzierungen in diesem Bereich ist es wichtig, sich sowohl mit den technischen Hintergründen als auch mit den rechtlichen Aspekten, beispielsweise dem umfangreichen Genehmigungsverfahren für Windenergieanlagen, auszukennen. Bei entsprechenden Finanzierungsanfragen stehe ich den Kollegen in der Kundenberatung unterstützend zur Seite und komme gerne bei Beratungsgesprächen hinzu.

## Online-Filiale wird ausgebaut

Mitglieder und Kunden der VR-Bank Nordeifel eG können Verträge über viele Wege abschließen: in einer der Geschäftsstellen, per Online-Banking, per Telefon oder auf Wunsch auch zu Hause.

Dieses Angebot wird zum 1. August noch erweitert: „Bis dahin werden wir unsere bestbesuchte Filiale ausbauen - und das ganz ohne Baustellenlärm“, berichtet Vorstandsmitglied Wolfgang Merten mit einem Augenzwinkern und erklärt dann: „Wir erweitern unsere Dienstleistungen beim Online-Banking.“ Ab August könnten die Mitglieder und Kunden ihre sämtlichen Konten und Verträge mit unseren Partnern aus der genossenschaftlichen Finanzgruppe online einsehen.“ Bislang, so Merten, sei dies nur bei Verträgen mit der VR-Bank Nordeifel eG

direkt möglich gewesen. Dies betrifft etwa die Bausparverträge mit der Bausparkasse Schwäbisch Hall, Pflegeversicherungsverträge mit der R+V Versicherung, Riesterverträge mit der Union Investment oder den Kreditvertrag bei easyCredit. Angezeigt werden neben den aktuellen Kontoständen auch Vertragsdetails wie etwa Bausparsumme und Konditionen. Wolfgang Merten: „Unsere Mitglieder und Kunden haben so einen detaillierten Überblick über ihre gesamte Vertrags- und Vermögenssituation.“

Interessierte gelangen im geschützten Online-Banking-Bereich unter [www.vr-banknordeifel.de](http://www.vr-banknordeifel.de) ab 1. August über die Links „Finanzen und Umsätze“ sowie von dort aus „Daten Finanzgruppe“ zu den gewünschten Informationen.

## Tipp vom Generationenberater

Wenn minderjährige Kinder aufgrund der gesetzlichen Erbfolge erben, kann dies auch Einfluss auf das Vermögen des noch lebenden Elternteils haben. Diesen Aspekt berücksichtigen die Generationenberater Herbert Fuhr und Ewald Serwe im Rahmen ihrer Beratungsgespräche. Dabei geht es etwa die Fragen, ob der länger lebende Elternteil die Kinder alleine vertritt, bzw. welche Rolle das Vormundschaftsgericht spielt. „Aus gesetzlichen Gründen kann die detaillierte Beantwortung von Fragen mit steuerlichem oder rechtlichen Hintergrund nur ein Aufzeigen von möglichen Problemen sein“, erklärt Herbert Fuhr. verbindliche Aussagen könne daher letztlich nur der Steuerberater oder Rechtsanwalt machen. (es)

## Familiengenossenschaft wächst weiter

### 38 Unternehmen mit 4700 Mitarbeitern sind angeschlossen

Die Familiengenossenschaft wächst weiter. Im Dezember 2014 war die Familiengenossenschaft Nordeifel-Euskirchen auf Initiative der VR-Bank Nordeifel eG mit 20 Mitgliedern gestartet. Inzwischen sind schon 38 Unternehmen und Institutionen mit 4700 Arbeitnehmern Mitglied in der Genossenschaft.

Durch den Zusammenschluss der Firmen profitieren die Arbeitnehmer von einem Netzwerk, das ihnen in schwierigen Situationen zur Seite steht. Die Familiengenossenschaft liefert nämlich schnelle und unbürokratische Information, Beratung und Begleitung in den Bereichen „Kinderbetreuung“, „Pflege und Demenz“, „belastende Lebenssituationen“, „Gesundheitsfragen“ sowie „haushaltsnahe Dienstleistungen“.

Während die Anfragen zunächst noch zentral über die Hauptniederlassung der Familiengenossenschaft Münsterland eG laufen, haben die Eifeler mit Claudia Sitta und Albert Müllenborn zwei Ansprechpartner direkt vor Ort. „Bis April gab es schon 50 Anfragen“, erzählt Albert Müllenborn.

Schon in den wenigen Monaten seit dem Start des Projektes könne man feststellen, dass sich die Menschen aus der Eifel genauso oft an die Familiengenossenschaft wenden wie die Münsteraner. „Die Eifeler gehen dabei aber mehr in die Tiefe, stellen Fragen und wollen es ganz genau wissen. So ist eben unser Naturell“, lacht Müllenborn, Leiter der Familiengenossenschaft Nordeifel-Euskirchen. Dabei bleibt die Beratung natürlich vollkommen anonym.

Hier kommen Verantwortliche der Werbeagentur Lemm (Euskirchen), der Theo Hillers GmbH (Kall), von Klaus Pfeil Fensterbau (Blankenheim-Ripsdorf) und dem Roten Kreuz im Kreis Euskirchen mit ihren Erwartungen an die Familiengenossenschaft zu Wort.



Die **Lemm Werbeagentur** beschäftigt aktuell 45 Mitarbeiter. Geschäftsführer Theo Lemm und seine Schwester Annette Lemm (Leitung PR) standen kurz vor dem Eintritt in die Familiengenossenschaft, als ihre Eltern Hilfe benötigten. „Da konnten wir den Service selbst ausprobieren und das hat überzeugt“, so Annette Lemm. Schnelle Hilfe und gebündelter Service von einer regional agierenden Gemeinschaft: „Wir sind dabei und wollen die Genossenschaft wachsen sehen.“



Für **Klaus Pfeil Fensterbau** passt der Beitritt zur Familiengenossenschaft zum Selbstverständnis als Familienunternehmen. „Ich kann mich erinnern als meine Mutter noch für die Gesellen gekocht hat“, erzählt Werner Pfeil. In der Eifel, weit weg von den Ballungsräumen, sei es außerdem wichtig, ein gutes Umfeld bieten zu können, um qualifizierte Mitarbeiter für sich zu gewinnen. „Was der Verbund leistet, könnte ein einzelnes Unternehmen gar nicht zur Verfügung stellen.“



„Die Mitarbeiter sind unsere wichtigste Ressource“, weiß Christoph Hillers von der **Theo Hillers GmbH** für Kunststoff-Spritztechnologie. 200 Mitarbeiter beschäftigt er allein am Standort Kall. „Ich habe selbst erlebt, wie Mitarbeiter in schwierigen Situationen nicht mehr weiter wussten.“ Flexible Arbeitszeiten seien da eine Hilfestellung, nützten aber auf Dauer weder Mitarbeiter noch Unternehmen. Die Familiengenossenschaft könne Anlaufstelle sein, um nicht mehr auf eigene Faust Hilfe suchen zu müssen.



Das **Rote Kreuz im Kreis Euskirchen** ist seit Jahren gemeinsam mit der VR-Bank Nordeifel eG im Familiennetzwerk Kreis Euskirchen aktiv. Das Ziel: Familie und Beruf unter einen Hut zu bringen. „Wir sind zwar selbst Dienstleister in Sachen Kinderbetreuung und Pflege, aber wir wollen unseren rund 450 Mitarbeitern passgenaue Lösungen anbieten“, erklärt DRK-Kreisgeschäftsführer Rolf Klöcker. Mit dem Beitritt zur Familiengenossenschaft wolle man der sozialen Verantwortung gerecht werden.

## Mitarbeiter und ihre Ehrenämter

**VR-Bank Nordeifel-Mitarbeiter engagieren sich auch privat**



*Erich Schür ist Privatkundenberater - aber über Handy und Piepser rund um die Uhr erreichbar.*

*Fotos: st*

Hier möchten wir Ihnen in loser Reihe Männer und Frauen vorstellen, die neben ihrer Arbeit für die VR-Bank Nordeifel eG auch ehrenamtlichen Einsatz zeigen. In den Gesprächen hat sich eines immer wieder herausgestellt: Der genossenschaftliche Grundgedanke und das Wertegerüst der VR-Bank Nordeifel eG spiegeln die Motive der Ehrenamtler – auch wenn sie sich auf ganz unterschiedliche Art engagieren.

### **Erich Schür:**

„Geht nicht, gibt's nicht.“ So lautet das Motto von Erich Schür bei der

Freiwilligen Feuerwehr im Löschzug Gemünd. „Wenn wir vor einem Problem stehen, dann müssen wir eine Lösung dafür finden“, weiß er aus seinen Einsätzen.

Ob als Privatkundenberater an seinem Schreibtisch in der VR-Bank in Kall oder abends gemütlich auf dem Sofa – über Piepser und Handy ist Erich Schür rund um die Uhr erreichbar. Bei Einsätzen während der Arbeitszeit muss er abwägen, ob er ein Kundengespräch verlegen oder dem Einsatz ausnahmsweise fernbleiben kann. „Tagsüber sind die Wehren aufgrund der Arbeitszeit meist nur mit wenigen Leuten be-

setzt“, erzählt Erich Schür. „Deswegen ist es umso schöner, dass die VR-Bank ihre Mitarbeiter für den Dienst bei der Freiwilligen Feuerwehr problemlos freistellt.“

Seit 14 Jahren ist Erich Schür als Maschinist beim Gemünder Löschzug ehrenamtlich aktiv. „Es ist schön, im Team helfen zu können, denn alleine schafft man es nicht“, so der Kundenberater. Sein Engagement sieht er als Grundprinzip des gesellschaftlichen Zusammenlebens: „Nur wenn ich selbst bereit bin, etwas für andere zu tun, kann ich erwarten, dass es jemanden gibt, der auch mir in einer Notlage zur Hilfe kommt.“ (st)



*Serviceberaterin Katrin Zesar möchte den Pfadfindern Werte vermitteln - wie hier im Seniorenheim.*

*Fotos: st*

## Mitarbeiter und ihre Ehrenämter



Stephan Kötter hört sowohl als Privatkundenberater der VR-Bank Nordeifel eG als auch beim Rettungseinsatz mit dem Roten Kreuz, den Menschen zu, um das Bestmögliche für sie zu erreichen. Fotos: Tucholke

### Katrin Zesar:

„Kunden, die mich als Serviceberaterin der VR-Bank in Kall kennen, können sich auf den ersten Blick nicht so recht vorstellen, dass ich als Leiterin der Pfadfinder eine Woche mit Trekkinghose und Gummistiefeln im Zelt verbringe...“ Für Katrin Zesar gehören die Pfadfinder zur Familientradition: Ihr Vater war einer der Gründer des Pfadfinderstamms Kall, und so ist Katrin Zesar seit ihrem zehnten Lebensjahr aktiv dabei.

„Bei den Pfadfindern kann ich dazu beitragen, Werte zu zeigen und zu leben“, so die Serviceberaterin der VR-Bank. Dabei stimmen die Wertephilosophie der Pfadfinder und der VR-Bank als Genossenschaftsbank in vielen Punkten überein. „Das passt besser, als man denkt“, lacht sie.

Auch ihre eigenen Kinder gehören inzwischen zu den Pfadfindern. Im Gegensatz zu manchen Sportarten gehe es dort nicht darum, sich mit anderen zu messen, sondern im Team zusammenzustehen, Verantwortung zu übernehmen und sich mit der Natur auseinanderzusetzen. Von der VR-Bank als Arbeitgeber wird Katrin Zesar in ihrem Ehrenamt unterstützt, zum Beispiel, wenn sie für besondere Aktionen wie das

Sommerlager Sonderurlaub braucht. „Das ist nicht selbstverständlich“, weiß sie die Einstellung ihres Arbeitgebers zu schätzen. Normalerweise finden die Gruppenstunden aber direkt im Anschluss an ihren Arbeitstag statt. „Wenn ich dann in meinem Outfit aus der Bank direkt in den Wald komme, ernte ich schon mal erstaunte Blicke“, lächelt sie. Für alle Fälle hat Katrin Zesar deshalb immer ihre „Pfadfinder-Schuhe“ im Auto. (st)

### Stephan Kötter:

Stephan Kötter ist Privatkundenberater in Nettersheim-Tondorf - und seit fünf Jahren für das Rote Kreuz im Einsatz. Angefangen als „Opfer“ bei den Übungen der Rettungshundstaffel ist er inzwischen als Rettungshelfer im Ortsverband Kall ehrenamtlich aktiv. Was er für sich als Hobby versteht, ist nicht nur zeitintensiv, sondern bringt auch viel Verantwortung mit sich.

Als Rettungshelfer übernimmt Stephan Kötter etwa Krankentransporte oder die Betreuung von Großveranstaltungen wie Konzerten und Kirnmes - und auch des Forums „Werte schaffen Werte“ der VR-Bank Nordeifel eG.

Abgesehen von der ständigen Bereitschaft übernimmt der VR-Bank-Mitarbeiter vor allem Wochenenddienste. Allerdings bestätigen Ausnahmen auch da die Regel: Für die Flüchtlinge in Kronenburg etwa war Stephan Kötter in Nachtschichten als Ansprechpartner vor Ort im Einsatz. Bei plötzlichen Ereignissen muss die Absprache mit den Kollegen schnell und verlässlich funktionieren, etwa um den Rettungshelfer spontan am Bankschalter zu ersetzen.

„Es ist eigentlich wie ein zweiter Job, denn das Ehrenamt ist sehr zeitintensiv. Man muss immer voll dabei sein, denn man hat es mit Menschen zu tun, die sich in einer Notlage befinden“, berichtet Stephan Kötter. Ebenso wie bei seiner Arbeit als Privatkundenberater und Spezialist für Baufinanzierungen bei der Eifeler Genossenschaftsbank, komme es auch im Rotkreuz-Einsatz darauf an, gut zuzuhören und auf die Menschen einzugehen. „Wir versuchen immer, das Bestmögliche für die Menschen zu erreichen.“

Wichtig sei dabei die Zusammengehörigkeit im Team: „Beim Roten Kreuz können wir uns aufeinander verlassen und eine Menge auf die Beine stellen - denn wenn Not am Mann ist, sind wir sehr viele.“ (st)

## Zehn Jahre Jugendkirche „New Key“

### VR-Bank Nordeifel eG unterstützt seit der Gründung



Am Planungstreffen zur großen New-Key-Jubiläumsfeier nahm für die VR-Bank Nordeifel eG Klaus Reiferscheid (2. von links) teil.

Foto: Gempfer

Kirche und junge Leute – das geht nicht immer gut zusammen. Deshalb gibt es seit zehn Jahren „New Key“ – die Jugendkirche in dem Teil des Bistums Aachen, der in etwa dem Altkreis Schleiden entspricht. Die VR-Bank Nordeifel eG hat das Projekt von der ersten Stunden an begleitet und unterstützt. Sie war von Anfang an als Sponsor dabei - bis heute. Das Konzept, Jugendlichen Raum für spirituelle Erfahrungen anzubieten, hat sich für die Verantwortlichen bewährt. Jetzt wurde

in der katholischen Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung Hermann-Josef-Haus in Urft, hier ist das Zentrum von „New Key“, das zehnjährige Bestehen gefeiert. Mit zahlreichen Mitmachworkshops und einem Abschlussgottesdienst für die Jugendlichen.

Mittendrin und wie immer besorgt um alles: Jugendseelsorger Hardy Hawinkels. Die Jugendkirche richtet sich an 14- bis 24-Jährige und erreicht pro Jahr rund 2500 Jugendliche und junge Erwachsene. Woher

rührt der Erfolg zum Beispiel auch der acht Jugendmessen jährlich? „Ja, unsere Christmette für die Jugendlichen ist der Renner. Dann kommen bis zu 400 in die Kapelle des Herman-Josef-Hauses“, bestätigt Hawinkels. „Wir stellen uns immer die Frage, ob sich ein Jugendlicher in seiner Kultur und seinen kulturellen Rahmenbedingungen durch unser Angebot angesprochen fühlt. Das ist die Qualität von New Key“, so Hawinkels. Ein zweiter Aspekt komme dazu: „Die Vernetzungsqualität. Wir müssen uns fragen, ob unsere Arbeit zum Beispiel bei den Jugendmessen vom Pfarrer oder den Pfarrrreferenten vor Ort angenommen wird.“

„New Key“ sei mittlerweile unter den Jugendlichen ein Begriff, meint Katharina Häger. Sie muss es wissen, denn die junge Frau aus Kall war vor zehn Jahren schon beim Namenswettbewerb für die Jugendkirche vor dem offiziellen Start mit dabei. Die Jugendlichen machen mit bei dem, was für sie gedacht ist – das war von Anfang an das Konzept. (st)

## Dritter Platz beim Gemünder Citylauf

### Großer Volkslauf im Rahmen des VR-Bank Nordeifel-Cup

Vor zwei Jahren fand der Gemünder Citylauf erstmals statt - und ist seitdem fester Bestandteil des von der Hausbank der Region gesponserten „VR-Bank Nordeifel-Cup“. Unterstützung erfuhr das Orgateam um Helmut Peters so auch in diesem Jahr wieder von der ene-Unternehmensgruppe und der VR-Bank Nordeifel eG als Hauptsponsoren. Beide Unternehmen gingen darüber hinaus mit einem eigenen Team beim Firmenlauf über fünf Kilometer an den Start. Dabei erreichte das Team der VR-Bank Nordeifel eG den hervorragenden dritten Platz.

„Die Veranstaltung passt genau in

unser Konzept“, so Frank Ross, Vorsitzender der Betriebssportgemeinschaft der Eifeler Genossenschaftsbank. Bewegung und Sport nämlich sind bei der VR-Bank Nordeifel eG nicht zuletzt auch im Rahmen des Gesundheitsmanagements ein großes Thema. So gibt es für Mitarbeiter unter anderem eine Lauf-, eine Badminton- und eine Wandergruppe. Frank Ross: „Der Gemünder Citylauf ist zudem ein weiterer Baustein unseres Engagements für die Region und ihre Men-



Auch in diesem Jahr unterstützte die VR-Bank Nordeifel eG den Gemünder Citylauf.

schen sowie eine gute Ergänzung unserer zahlreichen Initiativen für die Nordeifel.“ (ag)

## Internationale Sprache der Bilder

### Gewinner des Wettbewerbs „jugend creativ“ ausgezeichnet

„Es ist nicht wichtig, ob Künstler und Betrachter die gleiche Sprache sprechen, denn die Bildsprache ist eine internationale Sprache ohne Barrieren.“ Wolfgang Merten aus dem Vorstand der VR-Bank Nordeifel eG betrachtet den Wettbewerb „jugend creativ“ als etwas ganz Besonderes. In der VR-Bank-Filiale in Schleiden kürte er die Sieger des Kreativwettbewerbs mit dem Thema „Immer mobil, immer online: Was bewegt dich?“

Der internationale Wettbewerb wird jedes Jahr von Genossenschaftsbanken veranstaltet und richtet sich an Schüler aller Schulklassen. Das Thema war deshalb in drei altersgerechte Aufgabenstellungen aufgeteilt, die mit Pinsel, Stift und Farbe oder in einem Quiz bewältigt werden konnten. „Wir sind jedes Jahr aufs Neue beeindruckt, mit wie viel Kreativität und Einfallsreichtum

sich die Kinder und Jugendlichen mit den Themen auseinandersetzen“, erzählte Wolfgang Merten. Insgesamt waren mehr als 200 Bilder und Quizlösungen aus dem Geschäftsgebiet der VR-Bank Nordeifel eG eingereicht worden.

Alle Bilder zeigen auf ganz unterschiedliche Weise, was die Kinder und Jugendlichen bewegt. Wolfgang Merten: „Sie lassen uns, die Betrachter, an ihren Gedanken, Vorstellungen und auch Ängsten teilhaben.“

Die Preisträger aus der Nordeifel haben jetzt noch die Chance, auf



Die Erstplatzierten des Kreativwettbewerbs: Ines Fritz, Fynn Urbach, Sarah Günther, David Hermes und Michèlle Joppe.  
Foto: Tucholke

Landes- oder Bundesebene zu Gewinnern gekürt zu werden. Die Unterstützung der VR-Bank Nordeifel eG haben die jungen Künstler schon mal sicher: „Unser gesamtes Team drückt euch die Daumen“, so Vorstandmitglied Wolfgang Merten.

## „NTC VR-Bank Nordeifel open“ in Nettersheim



Auf weiter gute Zusammenarbeit: (v.l.) Bernd Altgen, Volker Mießeler, Ernst Widdau und Siggie Hein.

Bewegung ist ein wichtiger Gesundheitsfaktor - sowohl für den Körper, als auch für den Geist. Nicht umsonst hat sich die VR-Bank Nordeifel eG unter anderem das Gesundheitsmanagement auf die Fahnen geschrieben. Doch auch darüber hinaus unterstützt sie gerne, wenn es um Sport und Bewegung geht. In

Nordeifel als Hauptsponsor unseres DTB-Turniers sowie des korrespondierenden Jugendturniers“, so der Vereinsvorsitzende Volker Mießeler. Bei dem Tennisturnier handelt es sich um ein offizielles Ranglistenturnier des Deutschen Tennisbundes (DTB), was bedeutet, dass die Spieler Punkte für die offizielle deutsche

diesem Sinne ist die Eifeler Genossenschaftsbank jetzt erneut Hauptsponsor des Tennisturniers „NTC VR-Bank Nordeifel open“, dem DTB-Turnier des Nettersheimer Tennisclubs. „Ich freue mich sehr über die Fortsetzung des Sponsorenengagements der VR-Bank

Rangliste erhalten. Es ist das einzige DTB-Turnier im Kreis Euskirchen. Der Nettersheimer Tennisclub richtet es bereits seit 15 Jahren aus, 2014 erstmals mit Unterstützung der VR-Bank Nordeifel eG. „Unser Turnier ist schon seit einigen Jahren über die Grenzen des Tennisverbands Mittelrhein (TVM) hinaus bekannt und beliebt“, berichtet Mießeler. „Wir wissen um die Bedeutung der Vereine für Region, insbesondere auch im Hinblick auf die Jugendarbeit. Daher unterstützen wir das Turnier gerne. Den Teilnehmern wünsche ich viel Erfolg und ebenso spannende wie faire Spiele“, so Bernd Altgen, der Vorstandsvorsitzende der VR-Bank Nordeifel eG.

**Das Turnier findet statt von Samstag, 11., bis Sonntag, 19. Juli. Es endet am letzten Tag um 17 Uhr mit der Siegerehrung.**

## Die Zukunft der Region gemeinsam gestalten

### Existenzgründer werden optimal beraten und eng begleitet

„Wenn ich alleine im Laden bin, ist es schon manchmal grenzwertig“, erklärt Kirsten Kummer. Ihr Lächeln aber verrät, dass das gute Nachrichten sind: Gut ein Jahr nach Eröffnung ihres Geschäfts „Drinne und Draußen“, ein Schuh- und Outdoorgeschäft mit integrierter Postfiliale, herrscht reger Kundenbetrieb.

Dass die Wahl-Ramscheiderin den Schritt in die Selbständigkeit gewagt und das Geschäft von Gerda Hörnchen übernommen hat, die altersbedingt aufhörte, ist eng mit der guten Existenzgründerberatung der VR-Bank Nordeifel eG verknüpft.

„Im Gegensatz zu anderen Banken fühlte ich mich von der VR-Bank Nordeifel eG direkt ernstgenommen und gut beraten“, berichtet Kirsten Kummer. Ihre Kundenberaterin Daniela Ruland hat das Vorhaben zunächst auf Herz und Nieren geprüft und dann eng begleitet. „Mit einer optimalen Existenzgründerberatung verbinden wir auch die Erfüllung unseres Förderauftrags“, erklärt Dieter Benning, „letztlich geht es ja auch dabei um die Förderung unserer Mitglieder und der Region.“ Zumal es in dem Fall, einem Geschäft im Herzen von Blumenthal, auch noch um die Nahversorgung in der Region gegangen sei. „Wir möchten gemeinsam mit den Menschen hier die Zukunft aktiv gestalten“, so Benning, „dazu gehört eine lebendige Region mit guter Infrastruktur.“ Natürlich, so ergänzt er, muss aber auch eine betriebswirtschaftliche Grundlage



*Daniela Ruland (von links) und Dieter Benning haben die Unternehmerin Kirsten Kummer bei der Existenzgründung eng begleitet.*

für das Gründungsvorhaben da sein. Wie immer, hat Kundenberaterin Daniela Ruland zunächst auch alle Fördermöglichkeiten geprüft und Kirsten Kummer dann in allen Phasen der Antragstellung bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau, einem Bundesinstitut für Fördermaßnahmen, begleitet.

Das Konzept der Gründerin hat sie kritisch hinterfragt und konstruktive Optimierungsvorschläge einfließen lassen. „Es ist nicht in unserem Interesse, einfach alles durchzuwinken“, erklärt Ruland. Vielmehr gehe es darum, den Unternehmer und das Unternehmen zu schützen, auch dadurch, dass der Berater auf mög-

liche Risiken hinweist. Dieter Benning: „Das bedeutet, dass wir uns sehr intensiv und individuell mit dem einzelnen Gründer und seinem Vorhaben auseinandersetzen.“

Bei der Geschäftsidee von Kirsten Kummer habe sich vieles optimal ergänzt: Das Geschäft bleibt erhalten und wurde zudem auch auf jüngere Kundschaft ausgerichtet.

Und: „So manch ein Postkunde hat schon geschimpft, wie teuer es hier geworden sei“, berichtet Kirsten Kummer augenzwinkernd. Denn viele Postkunden könnten den schönen Dingen im Geschäft „Drinne & Draußen“ nicht widerstehen. Kein Wunder, verfügt der kleine Laden mit Buchenwald-Fototapete und gemütlicher Sitz- und Kinderspielecke doch neben der sorgfältig ausgewählten Schuh- und Outdoor Kollektion eindeutig auch über eine große Portion Wohlfühlatmosphäre. Um ihr Unternehmen finanziell auf noch sicherere Beine zu stellen, hat Kirsten Kummer parallel auch einen Internetversand aufgebaut, der das Geschäft in Blumenthal optimal ergänzt. (ag)

### Gutschein für...

... eine Stunde Existenzberatung (gültig bis 30. September 2015) - gratis und unverbindlich. Enthalten ist auch ein kostenloses Starter-Paket mit Materialien und Kontaktdaten zur Existenzgründung Informationen über Unternehmensfinanzierung und Förderprogramme. Terminvereinbarung sind möglich unter Tel. 02445/95 02-0 oder per mail unter info@vr-banknordeifel.de

## Knackpo durch Treppensteigen

### VR-Bank Nordeifel eG intensiviert Gesundheitsmanagement



Projektleiterin Pia Höger (rechts) wird beim Gesundheitsmanagement unterstützt von der Vorstandsassistentin Gisela Caspers. Foto: Gempfer

Wer in der Schleidener Zentrale der VR-Bank Nordeifel eG den Aufzug im zweiten Stock betreten möchte, wird daran erinnert, dass es sich lohnt, die Treppe zu nehmen: „Knackpo durch Treppensteigen“, steht dort nämlich auf einem Schild. Diese humorvolle Formulierung lässt schmunzeln - und sie lässt den Betrachter unmittelbar das eigene Handeln hinterfragen. Dahinter steht ein ernstes Anliegen: Im Rahmen des „Gesundheitsmanagements“ setzt sich die VR-Bank Nordeifel eG seit längerem dafür ein, dass die Mitarbeiter ihrer Gesundheit etwas Gutes tun. Dazu gehören etwa Sport-, Entspannungs- und Ernährungsangebote, die der Arbeitgeber organisiert, und deren Kosten er ganz oder teilweise übernimmt. Jetzt werden diese Ansätze noch intensiviert und professionalisiert. Die zuständige Projektleiterin Pia Höger, die das Gesundheitsmanagement mit Unterstützung der Vorstandsassistentin Gisela Caspers betreut, erklärt: „Grundsätzlich geht es beim Gesundheitsmanagement um Maßnahmen zur Erhaltung oder Verbesserung der

Gesundheit.“ Um diese Anliegen möglichst nachhaltig und professionell angehen zu können, arbeitet die Eifeler Genossenschaftsbank jetzt mit dem Beratungsunternehmen „Eudemos“ zusammen, das auf Gesundheitsmanagement spezialisiert ist. „Wir gehen jetzt einen Schritt weiter und möchten die Mitarbeiter nachhaltig für das Thema sensibilisieren“, berichtet Gisela Caspers. Dazu gab es eine Auftaktveranstaltung zum Thema „Neurostress“ im Rahmen der jüngsten Mitarbeiter-

Thomas Artmann, der Geschäftsführer der Firma Eudemos, referierte in Sistig vor der Mitarbeiterversammlung zum Thema „Neurostress“.

Foto: Lang

versammlung in der Bürgerhalle Sistig.

Seit dem bietet die VR-Bank Nord-eifel eG über Eudemos verschiedene „Webinare“ etwa zum Thema „Frauengesundheit“ oder „Lebensstilbedingte Erkrankungen“, die jeder Mitarbeiter wahrnehmen kann. „Webinare sind Seminare, an denen der Mitarbeiter interaktiv vom PC aus teilnehmen kann. Der Seminarleiter geht auf alle Fragen ein, die via Chat gestellt werden können.“

Führungskräfte, so Höger, würden zudem gesondert geschult: „Sie lernen etwa, achtsam für Symptome psychischer oder körperlicher Erkrankungen bei ihren Mitarbeitern zu sein. Auch geht es darum, wie man die Betroffenen gegebenenfalls behutsam auf mögliche Probleme anspricht und Hilfe vermittelt.“

Grundsätzlich, so die beiden Verantwortlichen, gehe es jetzt also verstärkt um Wissenstransfer und die Sensibilisierung der Mitarbeiter, um damit gesundheitliche Probleme möglichst schon an der Wurzel erkennen und entsprechende Maßnahmen einleiten zu können.

Pia Höger berichtet abschließend: „In Zusammenarbeit mit den Experten von Eudemos entsteht zudem gerade eine Gesundheitsbroschüre, die allen Mitarbeitern zur Verfügung gestellt wird. (ag)



## Eifeler bringen neue Themen ein

### Familiengenossenschaft: Erste Ergebnisse im Regionalausschuss

Der Regionalausschuss Eifel der Familiengenossenschaft traf sich zum zweiten Mal in der Schleidener Filiale der VR-Bank Nordeifel eG. „Die Vertreter der Partnerunternehmen haben hier die Möglichkeit, ihre Meinungen und Standpunkte einzubringen, um sich über die Angebote der Familiengenossenschaft abzustimmen“, erklärt Jürgen Scholz vom Vorstand der Familiengenossenschaft Münsterland der VR-BonusPlus-Redaktion.

Für den Ausschuss hatte er schon die Ergebnisse des ersten Quartals im Gepäck:

In den ersten drei Monaten seit der Gründung waren 15 Telefonanrufe und E-Mail-Anfragen aus der Eifel bei der Familiengenossenschaft eingegangen. Ein Drittel der Fragen bezog sich auf die Themen Pflege



Die Mitglieder des Regionalausschusses Eifel der Familiengenossenschaft bei ihrem zweiten Treffen. Foto: Tucholke

und Demenz. „Die Eifeler brachten aber auch neue Themen ein, die die Menschen aus dem Bereich um den Hauptstandort Münsterland bisher noch nicht beschäftigt haben“, so Jürgen Scholz. Für den Mitgliederbereich im Internet, in dem sich Arbeitnehmer von beiden Standorten anmelden können, wurden 476 Zugriffe verzeichnet.

teiligen sich aktuell sechs Firmen mit einem Vertreter: Die VR-Bank Nordeifel eG, das Rote Kreuz im Kreis Euskirchen, die Euskirchener Werbeagentur Lemm, das Unternehmen Weiss-Druck mit Sitz in Monschau-Imgenbroich, die Kaller Firma Papstar, das Hellenthaler Schoeller Werk und das Evangelische Alten- und Pflegeheim in Kall. (st)

Vorstandsmitglied Jürgen Scholz schätzte das zweite Quartal auf ein ähnliches Niveau, gestiegen um den Anteil der hinzugekommenen Mitgliederfirmen. Seit der Gründung ist die Familiengenossenschaft um 18 weitere Unternehmen gewachsen, so dass nun insgesamt bereits 4.700 Arbeitnehmer die Angebote in Anspruch nehmen können.

Im Regionalausschuss Eifel der Familiengenossenschaft be-

### Wussten Sie schon, ...

... dass es in Deutschland für jeweils 45.000 Einwohner eine Bank gibt, in Spanien aber nur für 160.000 und in Griechenland sogar nur für 280.000 Bürger?

... dass amerikanische Bankkunden im Schnitt besser mit lokalen und regionalen Kreditinstituten versorgt sind als die Bürger im Europaraum (USA: ein Institut je 48.000 Einwohner, Durchschnitt in der Eurozone: eine Bank je 57.000 Einwohner)?

... dass der britische Bankenmarkt besonders hoch konzentriert ist, wobei 90 Prozent der Firmenkredite von nur vier Banken vergeben werden?

... dass nur jeder vierte britische Mittelständler sich von seiner Bank unterstützt fühlt?

... dass britische Firmenkunden zwar auch Filialen von Auslandsbanken nutzen können, diese aber ihre Kreditvergabe in der Finanzkrise besonders stark reduziert haben?

... dass die meisten Mittelständler lokale oder regionale Banken bevorzugen - nicht nur in Deutschland, sondern auch beispielsweise in den USA?

## Die Region noch attraktiver machen

### Neuer Strategiebeirat soll über Förderprojekte entscheiden

Aus den 2014 erwirtschafteten Überschüssen (1.365.154 Euro) hat die Vertreterversammlung der VR-Bank Nordeifel eG einen Regionalfond ins Leben gerufen, aus dem ab sofort zusätzlich zur bisherigen Vereins- und Infrastrukturförderung weitere 100.000 Euro für dieses Jahr an förderungswürdige Einrichtungen und Projekte der Nordeifelregion fließen. Insgesamt, also mit den Erträgen aus dem Gewinnsparen, schüttet die Genossenschaftsbank damit dieses Jahr etwa 180.000 Euro für gemeinnützige Aufgaben aus.

Jeweils ein Drittel der jährlichen Fördersumme, also 33.333 Euro, werden an infrastrukturelle Projekte in den Teil-Regionen des gesamten Geschäftsgebiets sowie Vereine der Region ausgeschüttet. Über die Verteilung der 100.000 Euro Regionalfond-Mittel im Einzelnen entscheiden Mitglieder, Bankvorstände und Aufsichtsräte gemeinsam.

Neu gegründet wurde dazu ein Strategiebeirat. In der Vertreterversammlung wurden die Hausfrau Simone Böhm, der Student Sebastian Bouschery, der Optikermeister Stephan Kohl, der Verlagsgeschäftsführer Helmut Lanio und der Steuerberater Erich Roßels dafür nominiert.

Die Freilingerin Simone Böhm bringt es so auf den Punkt: „Ich habe mich zur Mitarbeit bereit erklärt, weil ich hoffe, dass ich als langjährige Vereinskartellvorsitzende und Ortsvorsteherin mit meinen praktischen Erfahrungen einen konstruktiven Beitrag im Hinblick auf Entwicklungsstrategien und Projektevaluierung leisten kann, um die zur Verfügung gestellten Gelder bestmöglich einzusetzen.“

Der Regionalfond stelle neben der bisherigen Vereins- und Infrastrukturförderung einen wichtigen Ansatz dar, um die Region und Dörfer weiter voran zu bringen und lebenswert zu erhalten. (ag)



**Stephan Kohl:** „Ich möchte Mitglied im Strategiebeirat sein, weil mir förderungswerte Projekte in unserer Region am Herzen liegen und unsere Heimat attraktiver und lebenswerter machen.“



**Simone Böhm:** „Die Einrichtung eines Regionalfonds, um größere Konzepte oder Einzelprojekte mit einer größeren Fördersumme zu unterstützen, sehe ich als sehr effektiv und sinnvoll an.“



**Erich Roßels:** „Der Regionalfond der VR-Bank Nordeifel ist ein guter Ansatz, etwas für die Nordeifel zu tun. Und: Wenn wir selbst hier nichts für unsere Region tun, tut es keiner...“



**Helmut Lanio:** „Ich freue mich sehr, zukunftsfähige Initiativen in der Nordeifel mit unterstützen zu können - auch im Hinblick auf meine Erfahrung im caritativen, sozialen und kulturellen Bereich.“

**Sebastian Bouschery:** „Durch die Mitarbeit im Strategiebeirat kann auch ich als Student aktiv in die Entwicklung der Region eingreifen und über die Förderung von Projekten und Einrichtungen mitentscheiden, die die Nordeifel ausmachen und stärken.“

Die enge Kooperation von Bank und Mitgliedern ist in meinen Augen wichtig für ein nachhaltiges Wirtschaften. Diese Zusammenarbeit schafft einen Mehrwert, der der gesamten Region zugute kommt. Ich freue mich über die Gelegenheit dieser Art von Mitgestaltung.“



## „Das ist definitiv ein Zukunftsmodell“

### Ortsnaher Bargeldservice in strukturschwachen Eifelorten

„In Eifelorten mit nur wenig Infrastruktur wird es für die Menschen immer schwieriger, an Bargeld zu kommen“, erklärt Bernd Jaschke, Teamkoordinator Electronic Banking der VR-Bank Nordeifel eG. Vor allem die ältere Generation, die nicht mehr so mobil sei, habe mit diesem Problem zu kämpfen. Aus diesem Grund hat sich die Genossenschaftsbank in der Nordeifel starke Partner gesucht und ein neues System zur Bargeldversorgung entwickelt. „Das ist definitiv ein Zukunftsmodell“, ist Bernd Jaschke überzeugt.

In drei Eifelorten ist die VR-Bank Nordeifel eG eine Kooperation mit Geschäften eingegangen, die die Bankkunden nun über ein EC-Cash-Terminal ortsnah mit Bargeld versorgen. Im April ging erstmals das Geschäft „Drinne und Draußen“ in Blumenthal mit dem neuen Konzept an den Start. Es folgte im Mai das von der „Frische Genossenschaft Sistig eG“ betriebene Sistiger Dorf-

*Guido Balter (links) und Wolfgang Merten in der „Ars Technica“ in Losheim, in der Kunden der VR-Bank Nordeifel eG nun auch Bargeld abheben können.*



Kunden anderer Geldinstitute, die ihr Geld dort zu einer regulierten aber nicht kostendeckenden Gebühr abhoben. „Hinzu kommt, dass der technisch veraltete Automat nun ausgetauscht werden müsste. Diese zusätzlichen Investitionen sind wirtschaftlich nicht vertretbar“, erklärt Wolfgang Merten vom Vorstand der VR-Bank Nordeifel eG.

Über die Vereinbarung zum Bargeldservice haben die Bankkunden wei-

kostenpflichtigen Geldtransporter abholen zu lassen. Dafür haben sie sich gegenüber der VR-Bank Nordeifel eG bereit erklärt, entsprechend der örtlichen Erfahrungswerte ausreichend Bargeld bereit zu halten.

„Die ersten Kunden haben den Service bereits ausprobiert“, erzählt Bernd Jaschke aus der VR-Bank-Filiale in Gemünd. Um die Region abzudecken, soll die Zahl der Servicestellen mittelfristig noch weiter ausgebaut werden.

„Dieses Modell gibt heute und auch in Zukunft Sinn, denn auch wenn immer mehr mit EC-Karte gezahlt wird, werden wir auch künftig noch Bargeld im Portemonnaie brauchen“, glaubt der Teamkoordinator.

Vor allem von der älteren Generation würde die Dienstleistung gerne in Anspruch genommen. „Für diejenigen, die nicht mehr so mobil sind, ist der Bargeldservice eine Möglichkeit, weiterhin selbstständig zu bleiben“, so Jaschke. Insgesamt sei das Projekt eine Win-Win-Situation für alle Beteiligten: „Wir bewirken etwas für die Region, stärken die Kundenbeziehung und bieten unseren Mitgliedern eine Dienstleistung, auf die sie unter anderen Umständen verzichten müssten.“ Insgesamt bieten die Volks- und Raiffeisenbanken ihren Kunden mit mehr als 19.600 Automaten bundesweit eines der dichtesten Geldautomatennetze. (st)



*Theresa Lachnit (von links) und Sandro Hammermüller, beide Vorstand der Frische Genossenschaft Sistig eG, die den Sistiger Dorfladen betreibt, mit Bernd Jaschke.*

*Fotos: Gempfer*

lädchen und schließlich Anfang Juli die „ArsTechnica“ in Losheim.

Hintergrund des neuen Bargeldservice ist, dass Geldautomaten in ländlichen Gebieten oft nicht mehr kostendeckend betrieben werden können. Auch die Automatenstelle der Genossenschaftsbank in Losheim wurde immer seltener genutzt. Rund 60 Prozent der Nutzer waren

terhin die Möglichkeit, bequem und ortsnah an ihr Bargeld zu gelangen. Ein Beispiel: Wer im Sistiger Dorfladen seinen Einkauf für mindestens 20 Euro erledigt, kann an der Kasse mit seiner Girokarte bis zu 200 Euro vom eigenen Konto abheben. Positiver Nebeneffekt für die Händler: Sie können auf diese Weise ihr Bargeld „entsorgen“ anstatt es von einem

## Doppelerfolg für VR-Bank Nordeifel eG

Initiative „Bank des Jahres 2014“: Gewinner in zwei Kategorien



Freuten sich über den Doppelerfolg (v.l.): Ralf W. Barkey, Vorstandsvorsitzender des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbands (RWGV), Filialleiter Arno Graff, Teamleiter Markus Keul, Prokurist Manfred Hübner sowie der Vorstandsvorsitzende Bernd Altgen und sein Vorstandskollege Wolfgang Merten. Foto: Bernd Lammel/BVR

Über den doppelten Bundessieg im Rahmen der Initiative „Bank des Jahres 2014“ kann sich die VR-Bank Nordeifel eG freuen, die im Mai in Berlin in gleich zwei Kategorien ausgezeichnet wurde. Zum einen, das bescheinigt der Wettbewerb der Eifeler Genossenschaftsbank nun bereits zum wiederholten Mal, ist sie bundesweites Vorbild in Sachen „Erfolgreiche Kundenbeziehung“. Erstmals hatte sie in diesem Jahr auch in der Kategorie „Mitgliederquote“ die Nase vorne und konnte so den Doppelsieg in die Eifel holen. Beindruckende 79 Prozent aller Kunden sind auch Mitglied der VR-Bank Nordeifel eG, sie machen sage und schreibe 43 Prozent aller Menschen in der Nordeifel aus.

Überreicht wurden die Preise vor 180 geladenen Gästen in Berlin von Uwe Fröhlich, dem Präsidenten des Bundesverbands der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR),

der den Wettbewerb ausgeschrieben hatte, gemeinsam mit Ralf W. Barkey, dem Vorstandsvorsitzenden des Rheinisch-Westfälischen Genossenschaftsverbands (RWGV).

In seiner Laudatio sagte Uwe Fröhlich: „Aus Sicht unserer Mitglieder und Kunden die Nummer eins im Markt zu sein – diesem Ziel folgen sämtliche Aktivitäten in unserer Gruppe.“ Daher gelte nicht nur sein Glückwunsch sondern auch sein Dank der VR-Bank Nordeifel eG und dem Engagement ihrer 144 Mitarbeiter. „Die erzielten Spitzenwerte des enorm hohen Anteils der Mitglieder unter ihren Kunden und der intensiven Geschäfte mit ihren Kunden sind nicht nur ein Ansporn für Sie, das gesamte Team der VR-Bank Nordeifel, sondern sind beispielgebend und motivierend für alle Akteure in unserer genossenschaftlichen Organisation“, so der BVR-Präsident.

Der Vorstandsvorsitzende Bernd Alt-

gen nahm den Preis gemeinsam mit seinem Vorstandskollegen Wolfgang Merten, dem Prokuristen Manfred Hübner, Teamleiter Markus Keul und Filialleiter Arno Graff entgegen. „In beiden Kategorien gleichzeitig Bundessieger zu sein, ist ein toller Erfolg, auf den wir stolz sind“, so Altgen.

Damit werde dokumentiert, was der VR-Bank Nordeifel wichtig ist: „Es zeigt, dass unsere Kunden, die zugleich Miteigentümer ihrer Bank sind, das genossenschaftliche Geschäftsmodell anerkennen und sich durch die Mitgliedschaft aktiv in ihrer Bank einbringen.“ Dadurch entstehe Mehrwert nicht nur für Mitglieder und Bank, sondern auch für die Region. Daher gelte sein Dank beiden: den Mitarbeitern wie den über 24.000 Mitgliedern der Bank, die zusammen eine starke Gemeinschaft bilden, die die Zukunft der gesamten Region mitgestaltet. (ag)

## Vereine können bis zu 6000 Euro gewinnen

### Wettbewerb „Ihr seid wir“ geht in die dritte Runde

„In der Nordeifel nehmen die Vereine einen hohen Stellenwert ein. Hier engagieren sich die Menschen vor Ort, um etwas zu bewegen und anderen zu helfen“, erklärt Klaus Reiferscheid, Teamleiter der Vertriebssteuerung bei der VR-Bank Nordeifel eG. Von Anfang an gestaltet er deshalb den Vereinswettbewerb „Ihr seid wir - Vereint für die Nordeifel“, den die Genossenschaftsbank nun schon im dritten Jahr auslobt. Ziel der Aktion ist es, das bürgerschaftliche Engagement von Vereinen in der Region Nordeifel auszuzeichnen. Dazu können sich alle gemeinnützigen Vereine, die ihren Sitz oder ihre Wirkungsstätte im Geschäftsgebiet der VR-Bank Nordeifel eG haben, mit ihren regionalen Projekten bewerben. „Damit setzen wir aktive Impulse, um die Vereinsmitglieder zu motivieren und fördern gleichzeitig die Entwicklung der Nordeifel“, so Klaus Reiferscheid.

Bewerben können sich also regionale Vereine, die langfristig angelegte Projekte von gesellschaftlicher Relevanz durchführen. Wichtig sei darüber hinaus die lokale Bedeutung der Maßnahmen, denn „Ihr seid wir“ soll Hilfe zu Selbsthilfe sein und gleichzeitig die Identifikation der Nordeifeler mit ihrer Region stärken. „Nicht nur als Bank möchten wir, dass das Geld aus der Region auch in der Region bleibt. Es gibt so vieles, was wir vor unserer eigenen Haustür helfen können“, so Projektleiter Klaus Reiferscheid.

Die Beiträge können dabei aus ganz unterschiedlichen Kategorien kommen. Teilnehmen können Projekte aus den Bereichen Kinder und Jugend, Senioren, Familie, Integration, Gesundheit und Prävention, Dorfgemeinschaft, Leistungsmotiva-

tion sowie infrastrukturelle Projekte. „Durch alle Kategorien hindurch wurden für den Wettbewerb schon wirklich tolle Projekte eingereicht“, erzählt der Teamleiter. So wurden auch im letzten Herbst ganz unterschiedliche Ideen ausgezeichnet, zum Beispiel eine Sonariumtherapie für tumor- und leukämiekranke



*Klaus Reiferscheid hofft wieder auf ein buntes Spektrum an Vereinen.*

*Foto: Tucholke*

Kinder, die Verbesserung des dörflichen Zusammenhalts, die Erhaltung der Kirche, die Aktivitäten der Pfadfinderschaft, die Umgestaltung des Schulhofes oder das Senioren-Update „Fit in und für die Zukunft“. Für die Eifeler, die sich in ihrer Region engagieren, dürfte der von der Genossenschaftsbank ausgelobte Wettbewerb in dieser Runde noch einmal attraktiver geworden sein: Im Vergleich zum vergangenen Jahr wurden die Prämien für die ersten Plätze deutlich erhöht. Allein der erste Platz ist mit 3.000 Euro (vorher 1.000 Euro) dotiert. Auch die Plätze zwei und drei können sich mit Geldpreisen von 2.000 Euro (statt 750 Euro) und 1.000 Euro (statt 500 Euro) wirklich sehen lassen. Prämiiert werden jeweils die besten sechs Projekte in den Bezirken des Geschäftsgebietes der VR-Bank Nordeifel eG. Das entspricht

den Kommunen Kall, Nettersheim, Schleiden, Dahlem, Blankenheim und Hellenthal.

Neu sind in diesem Jahr außerdem die Sonderpreise für diejenigen Vereine, die bezirksübergreifend die meisten Stimmen sammeln konnten. Ausgezeichnet werden die Projekte, die entweder über die Abstimmung im Internet oder direkt bei den Bezirksversammlungen der Genossenschaftsbank die meisten Mitgliederstimmen auf sich vereinen können. Die Gewinner erhalten hier jeweils 1.500 Euro für den ersten Platz, 1.000 Euro für den zweiten Platz und 500 Euro als Drittplatzierter. „Mit Haupt- und Sonderpreisen können die Vereine also bis zu 6.000 Euro abräumen“, erklärt der Projektleiter.

Im Gegenzug wurde die sogenannte „Anerkennungsprämie“ abgeschafft, die den Vereinen bisher allein für die Teilnahme am Wettbewerb gezahlt wurde. „Wir möchten so verhindern, dass „08/15“-Projekte eingereicht werden, nur um die Anerkennungsprämie zu kassieren“, so Klaus Reiferscheid. Der Gesamtbetrag der Prämien im Wettbewerb konnte dennoch erhöht werden: Insgesamt sollen Geldpreise von 55.500 Euro ausgeschüttet werden. Die Gewinne stammen aus dem VR-Gewinnsparen sowie dem VR-MitgliederFond Nordeifel.

In den vergangenen zwei Jahren wurden zusammen mehr als 350 Projekte eingereicht. Auch dieses Mal hofft der Projektleiter wieder auf viele Teilnehmer. Mehr als 650 Vereine hat die VR-Bank Nordeifel eG zur Teilnahme am Wettbewerb aufgefordert. In einem Anschreiben erhielten die jeweiligen Vorsitzenden einen Code, mit dem sie sich für die Online-Bewerbung anmelden

## Fortsetzung zum Wettbewerb „Ihr seid wir“

können. Aber auch Gruppierungen, die nicht Mitglied bei der Genossenschaftsbank sind, dürfen an dem Wettbewerb teilnehmen. Um einen entsprechenden Code anzufordern können sie sich an die VR-Bank-Mitarbeiterin Melek Yildirim wenden unter Tel. 02445-9502-575 oder per Email an melek.yildirim@vr-bank-nordeifel.de.

Die Wettbewerbsbeiträge können in diesem Jahr ausschließlich online eingereicht werden. Auf der Homepage [www.vr-banknordeifel.de](http://www.vr-banknordeifel.de) können die Beiträge unter der Rubrik „Ihr seid wir“ eingereicht werden. Einsendeschluss für die Bewerbungen ist am Freitag, 24. Juli.

Alle eingereichten Beiträge, die den Teilnahmebedingungen entsprechen, kommen danach in die Vorauswahl. Jedes volljährige Mitglied der VR-Bank Nordeifel eG ist in seinem Bezirk mit einer Stimme wahlberechtigt. Die Wahl erfolgt ebenfalls auf der Internetseite unter der Rubrik „Ihr seid wir“. Damit tatsächlich nur jeder eine Stimme abgeben kann, müssen sich die Mitglieder über die Kartenummer ihrer VR-BankCardPlus legitimieren (siehe Infokasten). Mitglieder, die keine Kontokarte besitzen, erhalten auf Nachfrage einen Abstimmungsbogen auf Papier.

Mit der Vorauswahl werden die sechs besten Projekte ausgewählt, über deren Platzierung auf den jeweiligen Bezirksversammlungen entschieden wird. Dort werden die Wettbewerbsbeiträge noch einmal

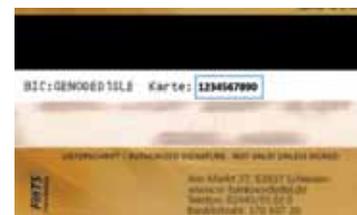
kurz vorgestellt, bevor es in die Abstimmung geht. Jedes anwesende Mitglied der Genossenschaftsbank hat dazu eine Stimme. Die Ergebnisse werden noch am selben Abend ausgewertet, damit die Vereine unmittelbar prämiert werden können. Für die Sonderpreise gibt es zwei unterschiedliche Wahlverfahren. Einer der beiden Preise richtet sich danach, wie viele Stimmen das Projekt über die Internetseite der VR-Bank Nordeifel eG bekommen hat. Die Mitglieder der Eifeler Genossenschaftsbank können dazu zwischen Montag, 27. Juli, und Freitag, 21. August, online abstimmen. Über den zweiten Sonderpreis wird bei den Bezirksversammlungen abgestimmt. Einzige Voraussetzung: Es müssen mindestens 250 Mitglieder bei der Bezirksversammlung anwesend sein.

Ganz gleich, ob im Internet oder bei der Bezirksversammlung: Um Stimmen zu sammeln, sind die Vereine auf ihre Mitglieder angewiesen.

„Es ist viel einfacher, Menschen gegen etwas zu mobilisieren als sie dazu zu bewegen, ein Zeichen für etwas zu setzen“, glaubt Klaus Reiferscheid. „Aber in einer ländlichen Region wie der Nordeifel haben wir nur eine Chance, wenn wir zusammen versuchen, unsere Zukunft zu gestalten. Der Gemeinschaftsgedanke spiegelt sich genau so im genossenschaftlichen Prinzip der VR-Bank Nordeifel eG wider: „Was der Einzelne nicht vermag, das schaffen viele!“ (st)

### Bewerben und abstimmen-so geht's:

Der Wettbewerb richtet sich an regionale Vereine, die Projekte von gesellschaftlicher und lokaler Bedeutung durchführen. Die Beiträge können mit Texten und Bildern auf der Homepage [www.vr-banknordeifel.de](http://www.vr-banknordeifel.de) über die Rubrik „Ihr seid wir“ eingestellt werden. Vereine, die Mitglied bei der VR-Bank Nordeifel eG sind, haben per Anschreiben einen Code erhalten, mit dem sie sich anmelden können. Gruppen, die nicht



Mitglied sind, können einen Code anfordern bei Melek Yildirim unter Tel. 02445-9502-575 oder per E-Mail an melek.yildirim@vr-banknordeifel.de. Einsendeschluss ist am Freitag, 24. Juli. An gleicher Stelle können ab Montag, 27. Juli, alle volljährigen Mitglieder der VR-Bank Nordeifel eG über die Projekte abstimmen. Dazu müssen sie sich über die Kartenummer ihrer VR-BankCardPlus legitimieren. Die Kartenummer befindet sich je nach Typ auf der Vorder- oder Rückseite der VR-BankCardPlus (siehe Foto). Kunden ohne Kontokarte erhalten auf Nachfrage einen Abstimmungsbogen auf Papier. (st)

### Bezirksversammlungen 2015

- Hellenthal:** Donnerstag, 3. September, 19 Uhr, Grenzlandhalle
- Blankenheim:** Mittwoch, 9. September, 19 Uhr, Weiherhalle
- Dahlem:** Donnerstag, 10. September, 19 Uhr, Bürgerhaus Schmidtheim
- Schleiden:** Montag, 14. September, 19 Uhr, Kurhaus Gemünd
- Nettersheim:** Dienstag, 15. September, 19 Uhr, Dorfsaal
- Kall:** Donnerstag, 17. September, 19 Uhr, Bürgerhalle

## Nahles kommt in die Eifel



Andrea Nahles kommt zu einer Veranstaltung der VR-Bank Nordeifel eG nach Mechernich. Foto: BMAS/Knoll

Schon heute werden vielerorts händeringend Fachkräfte gesucht. Mit dem demografischen Wandel nehmen diese Probleme weiter zu – wir werden älter und wir werden weniger. In strukturschwachen, ländlichen Regionen wie der Nordeifel ist die Thematik von besonderer Bedeutung. Um hier frühzeitig Maßnahmen zu ergreifen und Fachkräfte zu gewinnen bzw. zu halten, hat die VR-Bank Nordeifel eG zahlreiche Initiativen wie etwa das Netzwerk „Familie und Beruf im Kreis Euskirchen“ und die Familiengenosenschaft mit bereits 38 angeschlossenen Unternehmen angestoßen. Durch persönliche Begegnungen in

Berlin konnte nun die Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles für eine Diskussionsveranstaltung gewonnen werden.

Im Rahmen ihrer „Fachkräftewoche“ mit Veranstaltungen in ganz Deutschland spricht Andrea Nahles auf Einladung der VR-Bank Nordeifel eG am Montag, 26. Oktober, ab 18.30 Uhr in der Mechernicher Dreifachturnhalle zum Thema. Dabei geht es ihr insbesondere darum, auf mögliche Potenziale im Sinne der Fachkräftesicherung aufmerksam zu machen. Insbesondere bei Frauen, Menschen mit Migrationshintergrund und älteren Beschäftigten gebe es noch viele Möglichkeiten. Die zentrale Veranstaltung im Rahmen der Fachkräftewoche für NRW findet in Kooperation mit der VR-Bank Nordeifel eG in der Eifel statt.

Die Veranstaltung im Rahmen der Fachkräftewoche findet statt **am Montag, 26. Oktober, ab 18.30 Uhr in der Mechernicher Dreifachturnhalle, Bruchgasse 3.** (Parkmöglichkeiten am Nyonsplatz, Turmhofstraße.) Der Eintritt ist frei. Anmeldungen nimmt die VR-Bank Nordeifel eG schon entgegen unter Tel. 02445/ 9502-0.

Weitere Infos zum Thema Fachkräftesicherung gibt es auf der Seite des Ministeriums: [www.bmas.de](http://www.bmas.de)

## Impressum

*Herausgeber:* VR-Bank Nordeifel eG,  
Am Markt 37, 53937 Schleiden  
Tel. 0 24 45 - 95 02 0  
Fax. 0 24 45 - 95 02 599  
[info@vr-banknordeifel.de](mailto:info@vr-banknordeifel.de)

*Redaktionsteam der VR-Bank Nordeifel eG:* Gisela Caspers (verantwortliche Redakteurin); Klaus Reiferscheid

*Redaktion:*  
Alice Gempfer, Manfred Lang  
(Agentur ProfiPress)

*Druck und Versand:*  
DG-Verlag

Alle Rechte vorbehalten. Alle enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urhebergesetzes ist ohne Zustimmung unzulässig. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung in elektronische Systeme. Trotz aller Sorgfalt können wir für den Inhalt keine Gewähr übernehmen.

